



Datum: 2015-11-30

## **Grußwort von Bürgermeister Frieder Gebhardt zur Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen am 30. November 2015 im Rathaus**

Sehr geehrter Herr Landrat Quilling,  
herzlich Willkommen Frau Poppenhäger, Frau Stock-Nörtemann, Herr Carlstaedt und Herr Schönwälder,  
meine sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie hier im Langener Rathaus anlässlich der Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen. Diese besondere Auszeichnung ist eine Anerkennung für Menschen, die sich mit intensivem persönlichem Einsatz um die demokratische, soziale und kulturelle Gestaltung unserer Gesellschaft verdient gemacht haben.

Im gerade begonnenen Advent begegnet uns häufig das Paulus-Wort „Geben ist seliger als Nehmen“.

Sie, liebe Ehrengäste, verkörpern diese Haltung nicht nur in der Vorweihnachtszeit; vielmehr geben Sie in allen zwölf Monaten des Jahres etwas, was nicht mit Geld zu bezahlen ist. Sie investieren Zeit. Viel Zeit, denn wenn Sie die Stunden Ihrer ehrenamtlichen unbezahlten Arbeit einmal zusammenrechnen, dann kommen da beachtliche Summen zusammen. Dafür möchten wir Ihnen heute einmal Danke sagen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Rita Poppenhäger setzt sich schon seit vielen Jahren für die kommunale Selbstverwaltung ein. Sie ist Mitglied der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung und war einige Jahre Vorsitzende des Freundeskreises der Dreieichschule.

Auch ihrer Fraktionskollegin im Stadtparlament, Martina Stock-Nörtemann, liegt eine funktionierende Demokratie sehr am Herzen. Darüber hinaus engagierte sie sich bis 2004 als Vorsitzende des Fördervereins der Wallschule. In diese Ära fielen auch der Bau des Schulkinder-Hauses, die Erweiterung der Betreuungszeiten und der Umzug des Vereins in das neue Gebäude.

Dritter im Bund der ehrenamtlichen Kommunalpolitik ist Erwin Schönwälder, der für die SPD viele Jahre in der Stadtverordnetenversammlung saß und sich seit 2011 im Magistrat engagiert.

Alle drei Mandatsträger waren beziehungsweise sind darüber hinaus in verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen sowie in den Kontrollgremien der städtischen Töchter und Gesellschaften tätig. Sie tragen dadurch große Verantwortung für diese Stadt. Und nicht nur das. Meterhohe Türme an Vorlagen dürften es inzwischen

**Hausanschrift:**



sein, die in Vorbereitung der Sitzungen gelesen werden mussten. Ganz abgesehen von der Frage, wie oft sie ihre Hände bei Abstimmungen erhoben und an wie vielen mehr oder weniger hitzigen Rededuellen sie teilgenommen haben.

Ein politisches Ehrenamt fordert in besonderem Maße Durchhaltevermögen, denn Erfolg, Niederlage und manchmal auch Frust liegen nicht selten nahe beieinander. Zu meinem großen Bedauern wird besonders im Bild der Öffentlichkeit ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern leider gelegentlich zu wenig Respekt entgegen gebracht und verkannt, dass sie für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wichtige Dienste leisten.

Peter Carlstaedt macht sich mit nicht weniger Engagement für den Sport in Langen stark. Viele Jahre übernahm er ehrenamtlich die verantwortungsvolle Aufgabe als Vorsitzender des Turnvereins Langen. Zum Dank wurde er 2013 zum Ehrenvorsitzenden des größten Sportvereins unserer Stadt ernannt.

Im Jahre 2001 gehörte er zu den Gründungsvätern des Sportfördervereins, dem Dachverband von 17 Vereinen in der Stadt Langen, der rund 9.000 sportbegeisterte Mitglieder in allen Altersklassen repräsentiert. An der Spitze dieser wichtigen Organisation stand Herr Carlstaedt bis 2014.

Unter seiner Ägide erblickte auch die Bewegungs-Initiative für Langens Kinder das Licht der Welt. Zahlreiche beispielhafte Aktionen und Projekte zur Förderung von Bewegung und Gesundheit für den Langener Nachwuchs konnten seitdem in die Tat umgesetzt werden. Als Sportfunktionär war er außerdem viele Jahre Mitglied in der Sport- und Sozialkommission unserer Stadt.

Liebe Geehrte,

wenn Sie gleich zum Ehrenbriefträger bzw. zur Ehrenbriefträgerin gemacht werden, ist das eine traditionsreiche und greifbare Form der Anerkennung. Vor allem aber auch ein großes Dankeschön, das lange nachwirken soll. Ein Dank dafür, dass Sie sich seit vielen Jahren um unsere Stadt und um ihre Bürgerinnen und Bürger verdient machen.

Ich weiß: Niemand von Ihnen hat sich engagiert, um eines Tages einen Landesehrenbrief verliehen zu bekommen. Sie setzen sich vielmehr ein, weil Sie Ihr Tun für selbstverständlich halten - weil Sie das Naheliegende tun, ohne dabei etwas Besonderes zu wollen.

Wenn der Staat eine Auszeichnung verleiht, dann nicht nur in Anerkennung der persönlichen Verdienste, sondern auch mit der Hoffnung, dass ein solcher Vorgang auch Wertschätzung ausstrahlt. Denn wir möchten, dass sich andere Sie zum Vorbild nehmen. Unsere Stadt braucht Menschen wie Rita Poppenhäger, Martina Stock-Nörtemann, Peter Carlstaedt und Erwin Schönwälder. Sie beweisen mit Ihrem Engagement, dass bei uns in Langen Werte wie Einsatz für die Gemeinschaft, gesellschaftliche Verantwortung, Zuverlässigkeit und Ideenreichtum fest verankert sind. Ihr Wirken ist herausragend und verdient unser aller Respekt.

So ist die heutige Ehrung ein Ausdruck höchster Anerkennung für zurückliegende Leistungen und gewiss auch Ansporn für die Zukunft. Ich freue mich, Ihnen – auch im Namen von Frau Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Wahler-Wunder – zur Verleihung des Landesehrenbriefes gratulieren zu dürfen und wünsche mir, dass zahlreiche Langenerinnen und Langener Ihrem Beispiel tatkräftiger Arbeit folgen.



Tragen Sie die Auszeichnung, die Sie heute erhalten, mit Freude und Stolz und stecken Sie andere damit an. Ein Zitat von Konfuzius sei in dieser Jahreszeit gestattet: „Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen.“ Sie haben das längst beherzt und dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Ich darf nun Herrn Landrat Quilling bitten, die Verleihung der Ehrenbriefe des Landes Hessen vorzunehmen.

Vielen Dank!